



# Curriculum „Didaktiktraining für Weiterbilder“

Eine kompetenzorientierte  
Weiterbildung gestalten!

---

**2. Auflage**  
Düsseldorf, den 21. Juni 2024

**Herausgeber:**  
Ärztekammer Nordrhein, Abteilung Weiterbildung

© 2024 Ärztekammer Nordrhein, Alle Rechte vorbehalten.

**Gender-Hinweis:**

Im vorliegenden Curriculum wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen sowie personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet also keine Wertung, sondern hat lediglich redaktionelle Gründe.

## Inhaltsverzeichnis

|          |  |           |
|----------|--|-----------|
| <b>1</b> | <b>Vorbemerkungen und Zielsetzungen</b> .....                                    | <b>4</b>  |
| <b>2</b> | <b>Konzeption und Durchführung</b> .....   | <b>5</b>  |
| 2.1      | <i>Regelung in der Weiterbildungsordnung</i> .....                               | 5         |
| 2.2      | <i>Kursstruktur</i> .....  | 5         |
| 2.3      | <i>Kurslaufzeit</i> .....  | 5         |
| 2.4      | <i>Empfehlungen von didaktischen Methoden</i> .....                              | 5         |
| 2.5      | <i>Rahmenbedingungen für Lernszenarien</i> .....                                 | 5         |
| 2.6      | <i>Materialien und Literaturhinweise</i> .....                                   | 5         |
| 2.7      | <i>Blended Learning, eLearning-Anteil</i> .....                                  | 5         |
| 2.8      | <i>Anwesenheit</i> .....   | 6         |
| 2.9      | <i>Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung der Bundesärztekammer</i> .....       | 6         |
| 2.10     | <i>Qualifikation des Kursleiters</i> .....                                       | 6         |
| 2.11     | <i>Qualifikation beteiligter Dozenten</i> .....                                  | 6         |
| 2.12     | <i>Evaluation und Lernerfolgskontrolle</i> .....                                 | 6         |
| 2.13     | <i>Kursanerkennung</i> .....   | 6         |
| 2.14     | <i>CME-Fortbildungspunkte</i> .....  | 6         |
| 2.15     | <i>Ausstellung von Teilnahmebescheinigungen</i> .....                            | 7         |
| <b>3</b> | <b>Aufbau und Umfang</b> .....   | <b>8</b>  |
| <b>4</b> | <b>Inhalte und Struktur</b> .....  | <b>9</b>  |
|          | <i>Modul II – Eine kompetenzorientierte Weiterbildung gestalten (9 UE)</i> ..... | 9         |
| <b>5</b> | <b>Anlage: Hinweise auf Literatur und Materialien</b> .....                      | <b>10</b> |

## 1 Vorbemerkungen und Zielsetzungen

Zahlreiche Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung in Krankenhäusern, Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) und in der Niederlassung sind von der zunehmenden Arbeitsverdichtung geprägt, so dass einerseits die Zufriedenheit vieler Weiterzubildenden mit der Qualität der Weiterbildung und ihrem Lernfortschritt pro Zeit in Umfragen tendenziell abgenommen hat.

Andererseits stellen auch der Umgang mit mangelnden Sprachkenntnissen (bei Migrationshintergrund), sowie interkulturelle und generationsbedingte Mentalitätsunterschiede und Prioritätensetzungen zunehmende Herausforderungen für die Weiterbilder dar. Die Initiative der Ärztekammer Nordrhein, ein Didaktiktraining für neu berufene Weiterbilder anzubieten, soll dazu beitragen, den Weiterbildern evidenzbasierte Methoden an die Hand zu geben, mit deren Hilfe sie

- a) eine Zielvorstellung für die Weiterbildung im eigenen Bereich entwickeln können,
- b) die Bedeutung einer adäquaten Lernumgebung mit Feedback und Reflexion sowie der eigenen professionellen Rolle als Vorbild für eine kompetenzorientierte Weiterbildung einordnen können,
- c) im Kontext der Weiterbildung konstruktiv-korrektives Feedback geben können,
- d) im Arbeitsalltag möglichst effizient und nachhaltig praktische Fertigkeiten vermitteln können, auch wenn in Einzelfällen das Sprachverständnis von Nichtmuttersprachlern noch unvollständig ist,
- e) Lehrmomente im Arbeitsalltag identifizieren, in denen sie mit Hilfe geeigneter Methoden den klinischen Kompetenzerwerb Ihrer Weiterzubildenden fördern,
- f) für das eigene klinische Weiterbildungsumfeld anvertraubare professionelle Tätigkeiten (EPAs) mit Verhaltensankern für Feedback und arbeitsplatzbasiertes Prüfen einschließlich eines patientenbezogenen Assessments entwickeln, auf deren Basis Anvertrauensentscheidungen getroffen werden können,

um ihrer Rolle und Verantwortung als Weiterbilder möglichst professionell und erfolgreich gerecht zu werden.

## **2 Konzeption und Durchführung**

### **2.1 Regelung in der Weiterbildungsordnung**

Die Kurs-Weiterbildung „Didaktiktraining für Weiterbilder“ ist Bestandteil der Qualifikation der Weiterbilder in der Ärztekammer Nordrhein. Neu befugte Weiterbilder sind verpflichtet, diese innerhalb von 24 Monaten nach Erhalt der Befugnis zu absolvieren.

### **2.2 Kursstruktur**

Die Gesamtstundenzahl der Didaktikschulung für Weiterbilder beträgt neun Unterrichtseinheiten (UE) und ist in verschiedene thematische Blöcke aufgeteilt.

### **2.3 Kurslaufzeit**

Die „Didaktikschulung für Weiterbilder“ muss an einem Tag absolviert werden. Sie ist Bestandteil von insgesamt zwei Schulungen für Weiterbilder zusammen mit der Schulung „Verantwortung als Weiterbilder“ (Modul I).

### **2.4 Empfehlungen von didaktischen Methoden**

Die in der Schulung angewandten didaktischen Methoden müssen an die Lerninhalte und Kompetenzziele angepasst sein: Bei der Vermittlung des theoretischen Hintergrundwissens bzw. verschiedener Lehr- und Vermittlungstechniken sind interaktive Formate den klassischen „Frontalvorträgen“ vorzuziehen. Die Kompetenzvermittlung soll jedoch nicht nur theoretisch fundiert in kurzen (maximal 20 Minuten), möglichst interaktiven Theorievorträgen, sondern vorwiegend auch anwendungsbezogen in Form von praktischen Vermittlungsübungen sowie Rollenspielen zur Simulation von Feedbackgesprächen stattfinden.

### **2.5 Rahmenbedingungen für Lernszenarien**

Die Gruppengröße pro involviertem Trainer und Schulungsraum (zur Vermeidung störender akustischer Interferenzen) ist an die Möglichkeit anzupassen, dass jeder Schulungsteilnehmer die trainierten Techniken selbst anwenden kann. Dafür kann die Gesamtgruppe in Übungs- oder Trainingspaare aufgeteilt und durch die Trainer supervidiert werden. Um eine angemessene Betreuungsqualität sicherzustellen, ist die Anzahl der Schulungsteilnehmer auf maximal zehn (bzw. fünf Trainingspaare) pro Trainer begrenzt. Es wird empfohlen, nicht mehr als 20 Schulungsteilnehmer pro Schulung auszubilden.

Dementsprechend sind angemessene Räumlichkeiten vorzuhalten.

### **2.6 Materialien und Literaturhinweise**

Den Schulungsteilnehmern sollen begleitende Lernmaterialien zur Vor- und ggfs. Nachbereitung sowie zur Präsenzphase zur Verfügung gestellt werden. Wesentliche Techniken und Herangehensweisen werden zumindest stichwortartig in einer Zusammenfassung verknüpft mit weiterführenden Literaturhinweisen.

### **2.7 Blended Learning, eLearning-Anteil**

Den Schulungsteilnehmern wird zeitnah nach ihrer verbindlichen Anmeldung (= Eingang der Kursgebühren) eine Agenda der Schulung mit dem zeitlichen Ablauf und den Trainingsinhalten zugesandt. Zusätzlich werden dabei Vorbereitungsaufgaben versandt, die es den Schulungsteilnehmern erleichtern, sich bereits vor dem Kurs mit bestimmten Inhalten auseinanderzusetzen, um in der Präsenzphase auf einem höherem Kenntnisniveau aufbauen und den konkreten Bezug zum eigenen Weiterbildungsalltag herstellen zu können (Skizzierung Weiterbildungskonzept, Literatur EPAs, Logbuch mit ausgewähltem Lernziel).

Außerdem werden die Schulungsteilnehmer aufgefordert, sich eine praktische (also nicht kognitiv-theoretische) Fertigkeit aus ihrem Berufsalltag auszusuchen, die innerhalb von fünf Minuten an einen Weiterbildungsassistenten während der Schulung „live“ vermittelt werden soll. Die dafür benötigten Trainingsmaterialien müssen die Schulungsteilnehmer selbst zur Schulung mitbringen.

## **2.8 Anwesenheit**

Die Anwesenheit der Schulungsteilnehmer an der Veranstaltung ist obligat und wird mittels Anwesenheitslisten und Stichproben nachgewiesen.

## **2.9 Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung der Bundesärztekammer<sup>1</sup>**

Bei der Kursorganisation und Kursdurchführung sind die „Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung“ der Bundesärztekammer zu beachten.

## **2.10 Qualifikation des Kursleiters**

Der verantwortliche Kursleiter muss über eine Facharztanerkennung verfügen. Um sowohl die ärztlich-beruflichen Hintergründe der Arbeitsabläufe zu kennen als auch über eine hinreichende medizin-spezifische, didaktisch-methodische Qualifikation zu verfügen sind vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der ärztlichen Weiterbildung, Medizindidaktik oder eine vergleichbare Qualifikation (z. B. Master of Medical Education, Trainer-Zertifikat der Landesakademie für Medizinische Ausbildung oder Vergleichbares) optimal. Der Kursleiter und die beteiligten Dozenten arbeiten idealerweise in einem Tandemteam.

## **2.11 Qualifikation beteiligter Dozenten**

Die beteiligten Dozenten müssen eingehende Kenntnisse und Erfahrungen in den von ihnen vertretenen Themenbereichen haben und sollten didaktisch geschult sein und mehrjährige Erfahrung im Bereich der Erwachsenenbildung mitbringen. Hierfür bieten sich engagierte Weiterbildungsbefugte an, die Erfahrungen in der Gestaltung von Weiterbildungen besitzen und ein Train-the-Trainer-Workshop durchlaufen haben.

## **2.12 Evaluation und Lernerfolgskontrolle**

Es erfolgt eine obligate Evaluation der Schulungsqualität, der eingesetzten Schulungsmethoden und der Qualifikation der Ausbilder durch die Teilnehmer. Zusätzlich sollte die Möglichkeit zur Eigenbewertung bzw. Reflexion des Lernprozesses sowie für konstruktive Verbesserungsvorschläge gegeben werden. Die verschiedenen Kurseinheiten sollten so gestaltet sein, dass anhand der Ergebnisse der Gruppenarbeiten das Erreichen der Lernziele erkennbar ist.

## **2.13 Kursanerkennung**

Der Kursleiter und der Weiterbildungskurs müssen gemäß § 4 Abs. 8 WBO von der für den Veranstaltungsort zuständigen Ärztekammer vor der Kursdurchführung anerkannt werden.

## **2.14 CME-Fortbildungspunkte**

Die Didaktikschulung für Weiterbilder kann durch die für den Veranstaltungsort zuständige Ärztekammer für den Erwerb von Fortbildungspunkten anerkannt werden.

---

1 [https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user\\_upload/downloads/pdf-Ordner/Fortbildung/EmpfFortb\\_20150424.pdf](https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/downloads/pdf-Ordner/Fortbildung/EmpfFortb_20150424.pdf)

### **2.15 Ausstellung von Teilnahmebescheinigungen**

Der Veranstalter stellt den Teilnehmern eine Bescheinigung über die erfolgreich absolvierte Didaktikschulung aus.

### 3 Aufbau und Umfang

|   |   |              |
|---|---|--------------|
| <b>Curriculum „Didaktikschulung für Weiterbilder“</b> |   | <b>12 UE</b> |
| Aufteilung der Inhalte                                |   |              |
| Vorbereitung  | Skizzierung des eigenen Weiterbildungskonzepts, Literatur zu Entrustable professional activities (EPAs) mit Reflexion, Mitbringen einer praktischen Fertigkeit sowie eines Musterlogbuchs des eigenen Fachs mit Auswahl eines Lernziels.  | 3 UE         |
| Modul II  | Eine kompetenzorientierte Weiterbildung gestalten! <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzept Weiterbildung</li> <li>- Feedback</li> <li>- Fortbildungen</li> <li>- Vermittlung Praktischer Fertigkeiten</li> <li>- Klinische Lehrmomente</li> <li>- Arbeitsplatzbasiertes Assessment</li> <li>- Entrustable professional activities</li> </ul> | 9 UE         |
|   |   |              |

h = 1 Unterrichtseinheit (UE) = 45 Minuten

## 4 Inhalte und Struktur

### Modul II – Eine kompetenzorientierte Weiterbildung gestalten (9 UE)

| Min. | Inhalt  | Formatvorschlag   |
|------|---|---|
| 60   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Begrüßung und Vorstellungsrunde (Partnerinterview mit Poster, Kurz-Info mit Aufgreifen der Vorbereitungsaufgabe)</li> <li>Vorstellung Workshop-Programm, Abgleich Erwartungen und Trainingsziele</li> </ul>  | Plenum, Tandem  |
| 20   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Konzept Weiterbildung – Inhalte, Ärztliche Tätigkeiten (EPAs)</li> <li>Feedback &amp; Reflexionskultur → Lernumgebung</li> </ul>   | Impulsvortrag   |
| 60   | <p><b>Praktische Simulationsübung für konstruktives Feedback</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung Feedback-Regeln</li> <li>Bewerten von Videos mit Feedback in einer Weiterbildungssituation: Formulierung eines konkreten Feedbacks an den Weiterbilder</li> </ul>  | Fremdanalyse von z. B. Feedback-Videos oder Videoszenen<br>Praktische Übung |
| 75   | <p><b>„Von Wissen &amp; Fertigkeiten zur ärztlichen Tätigkeit – Fortbildungen in der ärztlichen Weiterbildung“ – Teil 1</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Brainstorming zu Fortbildungsformaten &amp; eigener Verankerung</li> <li>Impulsvortrag mit integrierten Praxisübungen <ul style="list-style-type: none"> <li>Fortbildungen als Bestandteil des Weiterbildungskonzepts</li> <li>Wie lernen wir? – aktuelle Daten aus der Lernforschung</li> <li>Effiziente &amp; nachhaltige Vermittlung praktischer Fertigkeiten mit praktischer Vermittlungsübung eigener Skills</li> </ul> </li> </ul> | Brainstorming, Impulsvortrag, Praxisübungen in Kleingruppen                 |
| 75   | <p><b>„Von Wissen &amp; Fertigkeiten zur ärztlichen Tätigkeit – Fortbildungen in der ärztlichen Weiterbildung“ – Teil 2</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Impulsvortrag mit integrierten Praxisübungen <ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrmomente in der Weiterbildung (Cognitive Apprenticeship, Teachable Moments, One-Minute-Preceptor)</li> <li>Arbeitsplatzbasiertes Prüfen (Mini-CEX, DOPS, EPAs)</li> <li>eLearning-Module &amp; Flipped Classroom</li> <li>Zusammenführen &amp; Reflexion</li> </ul> </li> </ul>   | Impulsvortrag, Praxisübungen in Kleingruppen, Gruppen-Diskussion            |
| 90   | <p><b>Entrustable Professional Activities (EPAs) im klinischen Alltag</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Konzeption einer eigenen EPA &amp; Entrustment decision mit... <ul style="list-style-type: none"> <li>Verhaltensankern – Feedback &amp; Arbeitsplatzbasiertes Prüfen</li> <li>Meilensteinen, Supervisionsleveln und zeitlichem Verlauf</li> <li>Entwicklung eines patientenbezogenen Assessments</li> </ul> </li> </ul>  | Praxisübungen in Tandems bzw. Kleingruppen, Gruppen-Diskussion              |
| 25   | <p><b>Abschluss des Kurses</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Five-Minute-Paper mit Transfer: was nehme ich aus dem Kurs mit? Was integriere ich zukünftig in mein eigenes Weiterbildungskonzept?</li> <li>Kursevaluation und Zertifikatausgabe</li> </ul>  | Plenum  |

405 Minuten = 9 UE

## **5 Anlage: Hinweise auf Literatur und Materialien**